

Gemeinsam für mehr Chancengleichheit: 25 Jahre erfolgreiche Netzwerkarbeit

Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte übergeben Informationsbroschüre an Sozialministerin Katrin Altpeter

Stuttgart: „Gleichstellung – Da steckt mehr für Sie drin“: Mit diesem Slogan wirbt die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Baden-Württemberg (LAG) in ihrer neu herausgegebenen Informationsbroschüre dafür, dass Chancengleichheit von Frauen und Männern mehr Fahrtwind erhält. Am 20. März 2013 nahm die Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg, Katrin Altpeter, im Rahmen eines Treffens mit den LAG-Sprecherinnen und dem Redaktionsteam die druckfrische Broschüre im Landtag entgegen. Die Ministerin unterstützte das Vorhaben der LAG, anlässlich des 25jährigen Bestehens der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Baden-Württemberg mit einer landesweiten Informationskampagne auf das Thema Chancengleichheit aufmerksam zu machen.

Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte bekommen häufig zu hören: Ist Gleichstellung nicht längst erreicht? Gibt es überhaupt noch Handlungsbedarf? Und ob – darin sind sich die Fachfrauen einig. In Deutschland prägen traditionelle Rollenvorstellungen die gesellschaftlichen Strukturen und das Leben von Frauen und Männern besonders hartnäckig, meist zu Ungunsten der Frauen: ihr Vorsprung in der Bildung setzt sich im Berufsleben nicht fort. Der Arbeitsmarkt ist geteilt in schlechter bezahlte Frauen- und gut dotierte Männerberufe. In kaum einem anderen europäischen Land ist der Lohnunterschied zwischen den Geschlechtern so hoch wie in Deutschland. Mit entsprechend negativen Folgen für die Alterssicherung von Frauen. Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit gerechterer Verteilung der Familienpflichten, eigenständige Existenzsicherung von Frauen und Männern, mehr weibliche Führungspositionen in Wirtschaft und Parlamenten, ein Leben ohne Gewalt und Diskriminierung – dies sind nur einige Beispiele des Arbeitsfeldes von Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, das so vielfältig ist wie das Leben.

„Um erfolgreich zu sein, brauchen wir das Engagement der Menschen für Veränderungen. Wir brauchen viele Frauen und Männer, die sich aktiv für Chancengleichheit einsetzen, sich einmischen und gegenseitig in Netzwerken unterstützen. Nur im Bündnis sind wir stark!“, betont das Team der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in der LAG Baden-Württemberg.

Ministerin Altpeter bestätigt, dass engagierte und starke Verbündete wichtig sind für die Durchsetzung von gleichberechtigter Teilhabe von Frauen in unserer Gesellschaft. „Trotz gleichem oder besserem Ausbildungsniveau verdienen Frauen noch immer weniger als Männer in vergleichbaren Positionen, sind sehr viel seltener in Spitzenpositionen und haben weit überdurchschnittlich oft Teilzeitjobs, weil sie Familie und Beruf nicht gut vereinbaren können. Das ist nicht akzeptabel“, so die Ministerin. Baden-Württemberg hat auf Initiative von Ministerin Altpeter bereits im vergangenen Jahr eine Bundesratsinitiative zur Beseitigung der Entgeltungleichheit eingebracht. Um den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen, braucht es eine gesetzliche Regelung zur geschlechtergerechten Besetzung von Entscheidungsgremien, darin sind sich Ministerin Altpeter und LAG-Sprecherinnen einig.

Ein verlässliches und flächendeckendes Unterstützungssystem, das die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermögliche, sei nötig, um Frauen gleiche Teilhabechancen zu ermögli-

chen, so Ministerin Altpeter. Gleichsam will sie den Männern, die bewusst den alten Rollenbildern entsagen, den Rücken stärken. Eine besondere Rolle und Verantwortung sieht sie bei den Gleichstellungsbeauftragten auf kommunaler Ebene und fordert sie auf: „Lassen Sie uns nicht nachlassen in unserem Bemühen, alles dazu zu tun, dass Frauen ihr Recht ausüben können, ihr Leben nach ihren Vorstellungen und Wünschen zu gestalten.“

„Von Chancengleichheit profitieren alle“, so der Tenor der Broschüre, die die verschiedensten Themen kommunaler Frauen- und Gleichstellungsarbeit abdeckt und Wege für eine geschlechtergerechtere Gesellschaft aufzeigt. Nein zu Gewalt an Frauen und Kinder, mehr Frauen in die Politik, das Aufbrechen typischer Männerdomänen, die Suche nach zeitgemäßen Rollenbildern, gleiche Mitwirkungs- und Teilhaberechte – dies weitere Aspekte des „Taschen-Buchs“ der LAG Baden-Württemberg, das in einer Auflage von 17.500 Exemplaren erschienen und bei den kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten erhältlich ist.

Infos zur LAG Baden-Württemberg:

Um Erfahrungen aus den Städten, Kreisen und Gemeinden in die Landespolitik einfließen zu lassen, haben die hauptamtlich tätigen Frauenbeauftragten 1988 die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbeauftragten Baden-Württemberg gegründet. Die LAG Baden-Württemberg setzt sich für gesetzliche und strukturelle Verbesserungen der kommunalen Gleichstellungsarbeit ein, kümmert sich um die berufliche Situation der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, organisiert Tagungen und Fortbildungen. Die LAG arbeitet mit verschiedenen Organisationen auf Landes- und Bundesebene zusammen und greift gleichstellungspolitische Schwerpunktthemen auf. In Baden-Württemberg gibt es gut 50 Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte.